



Standstrasse 61

schützenswert

K

Quartier	Breitenrain-Lorraine
Baujahr	1911-1912
Architekten	Joss & Klausner, Architekten, Bern
Bauherrschaft	Einwohnergemeinde Bern
Parzellen-Nr.	655

Baugeschichtliche Daten

1932 Transformergebäude
 1939 Anbau Geräteraum an Turnhalle
 2005-10 Umbau und Gesamterneuerung mit Wiederherstellung der originalen Farbigkeit im Innern (Graf Stampfli Jenni, Architekten, Solothurn, für Stadtbauten Bern)

Schutz: USV von 2009

Inventar: ISOS nat. A

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Primarschulhaus Breitfeld, erb. 1911/12
 Schulgebäude mit vorgelagertem Abwartshaus und angebauter Turnhalle. Drei miteinander verbundenen Trakte unterschiedlicher Firsthöhe ergeben einen L-förmigen Grundriss mit diversen Vor- und Rücksprüngen. Die Fassaden sind verputzt und an entscheidenden Stellen immer wieder durch freier gestaltete bauliche Elemente aufgelockert. Lediglich die nach Nordosten gegen den grossen Turnplatz gerichtete Gartenfassade ist mit den fünf asymmetrisch gesetzten Gruppen zu drei Fensterachsen weniger abwechslungsreich gegliedert. Die anderen Fassaden ergeben zum Teil recht malerische Aspekte im Sinn des Heimatstils, sei es durch die unter Bogenstellungen in den Baukörper integrierten Lauben, sei es durch die sich an Fassade und im Dachbereich turmartig manifestierenden Treppenhäuser mit den gesondert akzentuierten Eingangsbereichen. Ein eigenwilliger Gestaltungsansatz bildet das mit dem Hauptbau verbundene aber als eigenständiger Baukörper in Form eines Heimatstilstöcklis gestaltete Abwartshaus. Auch die unterschiedlichen, aber durchwegs fein gesprossenen Fensterformen und die mit auffälligen, transennenartig strukturierten Giebeln versehenen Lukarnen vermögen den ernsten Eindruck des schwerfälligen Baukörpers etwas zu neutralisieren. Dass der zufällig und verwinkelt erscheinenden Anlage ein übergreifendes Konzept zugrunde liegt, zeigen die über mehrere Trakte greifenden, gemeinsamen Alignemente, Trauf- und Firsthöhen. Hauptmerkmal des Gebäudes ist die beispielhafte Einheit von Architektur und künstlerischer Ausstattung, die sich besonders im Bereich der Portale in Form von symbolträchtiger Bauplastik präsentiert (Hermann Hubacher und Cless), sich aber auch ins Innere des Baus zum Teil als Freskomalerei (Emile Cardinaux) fortsetzt. In dem nach Südwesten gerichteten Pausenhof ist die bemerkenswerte Spielplastik von 1986 besonders zu erwähnen. Das Schulgebäude offenbart die stilistische Grundhaltung der Heimatschutzbewegung, stellt innerhalb dieser jedoch eine ganz und gar eigenständige Variante dar.

HP.R. 1991 / ste 2016

